



Stadt Kitzbühel

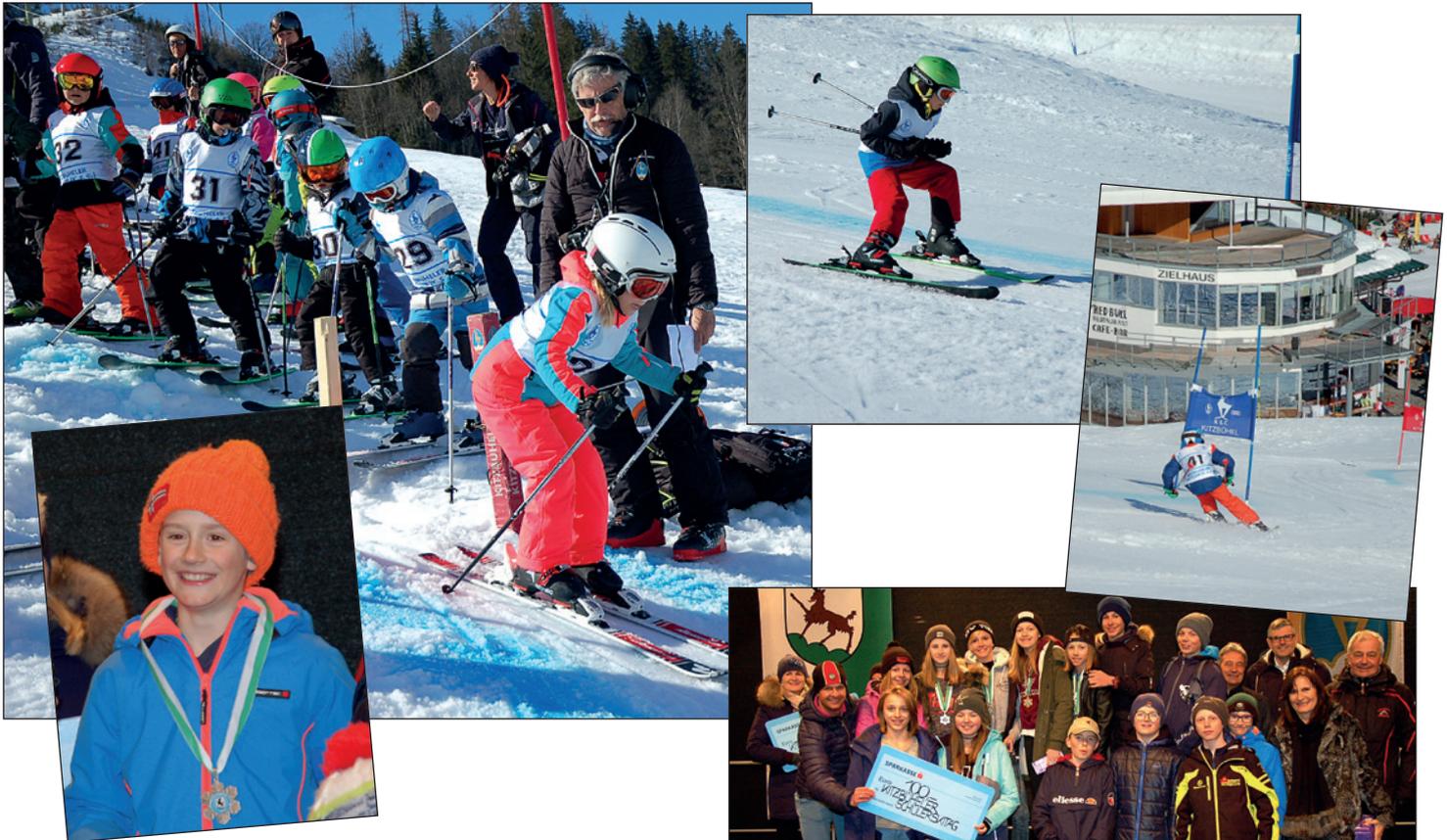
Beilage in dieser Ausgabe:
Pfarrblatt

Jahrgang 23/Nr. 3

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

März 2019

Kitzbüheler Schulskitag



Die schlechte Wetterprognose für den ursprünglichen und üblichen Freitag-Termin machte heuer eine Verschiebung des großen Schulskitages auf Montag notwendig. Die Entscheidung war goldrichtig, wurden doch die Teilnehmer am Renntag mit herrlichem Sonnenschein belohnt.

Auch heuer nahmen wieder mehr als 300 Starterinnen und Starter an den Rennen teil.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde zudem der Wintersporttag der Neuen Mittelschule, an dem auch eine Schule aus Rosenheim teilnahm, veranstaltet. Für die professionelle Zeitnehmung hat wie immer der Kitzbüheler Skiclub gesorgt. Die Volksschüler fuhren einen Torlauf auf der Rasmusleiten und die älteren Schüler am Ganslernhang. Den tollen Tag wollten sich auch viele Eltern und Zuschauer nicht entgehen lassen und kamen an die Rennstrecken, um die Schüler beim Skirennen anzufeuern.

Am Nachmittag wurden alle Kinder im Kitzbüheler Stadtzentrum auf einer großen Tribüne geehrt. Um 16 Uhr startete die große Siegerehrung mit dem Einmarsch der Schüler gemein-

sam mit der Stadtmusik Kitzbühel. Eine zusätzliche Belohnung gab es für jene Klassen der einzelnen Jahrgänge, welche die meisten Teilnehmer am Start stellten. Für diesen Einsatz gab es jeweils 100,- Euro für die Klassenkasse von der Sparkasse der Stadt Kitzbühel. Besonders schön, dass auch hier noch viele Zuschauer gekommen waren und für eine tolle Stimmung sorgten.

Die Fotos von der Siegerehrung sehen Sie auf der Homepage der Stadt Kitzbühel www.kitzbuehel.eu unter „Fotogalerie“. Wer den Beitrag von Kitz TV im Kabelfernsehen verpasst hat, kann ihn auf der YouTube-Seite der Stadt Kitzbühel ansehen (einfach nebenstehenden QR-Code verwenden).





STADTAMT KITZBÜHEL/TIEFBAUAMT

Straßensanierungen 2019: ein Überblick

Innenstadtplanung wird im Frühjahr fortgesetzt – Jochbergerstraße im Herbst



Die Unterführung in der Gänsbachgasse wird ebenso saniert wie der Stiegenaufgang zur Josef-Pirchl-Straße.

Wie jedes Jahr startet auch heuer im Frühjahr die Tiefbauabteilung im städtischen Bauamt ein umfangreiches Straßensanierungsprogramm in und um Kitzbühel. Um der Bevölkerung einen Überblick zu geben, werden nachstehend die wichtigsten Maßnahmen dargestellt, wobei eine vollzählige Auflistung den hier gegebenen Rahmen sprengen würde.

Gänsbachgasse:

Die Unterführung der Josef-Pirchl-Straße ist ebenso sanierungsbedürftig wie der Bereich beim Jubiläumsgartl

mit dem Stiegenaufgang. Die Arbeiten werden hier in enger Absprache mit dem Denkmalamt durchgeführt. Einige Adaptierungen werden auch in der Unteren Gänsbachgasse durchgeführt. Die Bauarbeiten dauern von April bis Juni.

Innenstadtplanung:

In der Hinterstadt wird heuer der nächste Abschnitt der Innenstadtplanung durchgeführt. Diesmal der Bereich vom Jochbergertor bis zum ehemaligen Haus Lackner. Baustart ist nach Ostern. Dauer: bis Ende Juni.

Ehrenbachgasse:

Saniert wird diesmal der südliche Abschnitt stadtauswärts vom „Haus Höfinger“ bis zur Einbindung Höglrainmühle/Malernweg. Begonnen wird bereits Ende März, voraussichtliche Dauer ist bis Juni. Die Verkehrsführung erfolgt halbseitig.

Josef-Herold-Straße/Klostergasse:

Ebenfalls sanierungsbedürftig ist der Bereich Josef-Herold-Straße ab dem Kreuzungsbereich Malingasse und Klostergasse bis kurz vor Einbindung in die Franz-

Reisch-Straße. Die Arbeiten dauern hier von Mai bis Juni, der Verkehr wird ebenfalls halbseitig geführt.

Unterführung Traunsteinerweg:

Ein längeres Bauvorhaben ist der Neubau der ÖBB-Unterführung beim Traunsteinerweg. Hier kommt es zu einer Totalsperre von Mai bis November.

Bahnübergang Hahnenkammstraße:

Die letztjährig bereits angekündigte, letztlich aber nicht durchgeführte Sanierung der Schrankenanlage bei der ÖBB Haltestelle Hahnenkamm findet im Mai statt. Die Straße muss vom 7. bis 20. Mai gesperrt werden. Eine Umleitung erfolgt über die Schattbergsiedlung.

Jochberger Straße:

Baubeginn ist Anfang September, Bereich Teil 1: Kapsbrücke (vulgo „Jägerwirtsbrücke“) bis Kreuzungsbereich Ehrenbachgasse, die Verkehrsführung während den Bauarbeiten erfolgt halbseitig.

Die Jochberger Straße wird generell in ihrer Substanz erneuert. Tiefliegende Leitungen wie die Wasserleitung



Die Innenstadtplanung wird heuer in der südlichen Hinterstadt fortgeführt.

und Kanal wurden bereits im Herbst 2018 ausgetauscht. Der Fahrbahn- und Gehsteigbelag ist äußerst desolat und die Entwässerung funktioniert nicht mehr. Erneuert wird die gesamte Fahrbahn- und Gehsteigfläche sowie Austausch aller Randsteine und deren Entwässerungsanlagen wie Straßenabläufe. Eine neue Straßenbeleuchtung, einheitliche Poller, Stadtmöbel und Grünflächen sollen das Erscheinungsbild verschönern. Natürlich kommt es im Zuge der Sanierungsarbeiten zur Änderungen, welche den Verkehrsfluss verbessern sollen, es soll aber erwähnt sein, dass die Jochbergerstraße in ihrer Funktion nicht neu erfunden werden kann. Verbessert wird die Linie



Umfangreiche Planungen erforderte die im Herbst beginnende Sanierung der Jochberger Straße.

bzw. eine einheitliche Breite der Hauptfahrbahn. Parkplätze dürfen aber nicht ver-

loren gehen. Fußgänger sollen in Zukunft auf beiden Straßenseiten durchgängige, definiert sichere Fußwege vorfinden. Eigene Radwege können aus platz- sowie verkehrstechnischen Gründen leider nicht berücksichtigt werden.

Im Kreuzungsbereich mit der Hammerschmiedstraße werden die Einbinderadien, vor allem die der Busse, neu einberechnet.

Zur Zeit läuft auch noch die Abklärung mit der Brückenbauabteilung des Landes Tirol zur Sanierung oder Neubau der desolaten Kapsbrücke. Angestrebt wird die

Variante der Sanierung, wodurch es aber in der Zukunft zu keinen Einschränkungen kommen darf. Geplant wäre, die Brücke gleichzeitig mit der Jochberger Straße im Herbst zu sanieren.

Kampfern/Oberaigen:

Ein Großprojekt über zwei Jahre wird die Sanierung der Straße nach Oberaigen. Geplant ist ein Baubeginn im Laufe des heurigen Jahres.

Lebenbergtunnel:

Die Brixental-Bundesstraße wird im Juni vom Bereich „Eurotours“ bis zum Lebenbergtunnel saniert. Der Tunnel wird im Mai fünf mal in der Nacht total gesperrt.



Die Unterführung am Traunsteinerweg ist von Mai bis November gesperrt.



Im Mai erfolgt die Sanierung der Schrankenanlage bei der ÖBB-Haltestelle Hahnenkammbahn.



Die umfangreiche Sanierung der Straße nach Oberaigen dauert zwei Jahre.



INFO-REIHE

Kinder- & Jugendrechte

Info-Reihe im Rahmen der Zertifizierung zur kinder- und familienfreundlichen Gemeinde in Kooperation mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol

„Kinder sehen die Welt mit eigenen Augen und haben das Recht Ihre Sichtweise auch entsprechend zu kommunizieren. Als Erwachsener dabei zuzuhören, zu verstehen und zu hinterfragen, das ist unsere Aufgabe. Aus genau diesem Grund haben wir den Mini-Gemeinderat eingeführt. So hat die junge Generation das Wort im Rathaus und die Möglichkeit mitzuentcheiden! – es ist genau dieser Austausch der auch zu den schönen Politik-Momenten zählt!“

Andrea Watzl

GR Mag. (fh) Andrea Watzl
Familien-Referentin

 familienfreundliche Gemeinde



© Kinder & Jugendanwaltschaft Tirol,
Meraner Straße 5, 6020 Innsbruck
Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendlichen
– anonym – vertraulich & kostenlos!
Telefonisch: 0512/508-3792
Per E-Mail: kija@tirol.gv.at



STADTAMT KITZBÜHEL

Jugend-Kultur-Café – Treffpunkt für junge Menschen



Zwischen Museum und BH-Hof soll ein Jugend-Kultur-Café entstehen.

Die Stadtgemeinde Kitzbühel erarbeitet ein neues Konzept zur Umsetzung eines Jugend-Kultur Cafés in den Räumlichkeiten der Hinterstadt 30 zwischen BH-Hof und Museum Kitzbühel.

Es soll ein Treffpunkt für Jugend, Kultur, Kreativität und Freizeit entstehen. Jugendliche, Schüler, Studenten, Junge und Junggebliebene, Kreative und Kulturinteressierte zwischen 16 und 28 Jahren, die auch gerne selber Programm und ihre Freizeit gestalten wollen, sind eingeladen an diesem Prozess teilzunehmen und ihre Ideen einzubringen.

Infoabend und Begehung für alle 16- bis 28jährigen KitzbühelerInnen am 23. April 2019.

Die Stadtgemeinde lädt alle Interessierten der Zielgruppe zu einem Info-Abend samt Begehung der Räumlichkeiten und Bedarfserhebung am **Dienstag, den 23. April 2019, ab 17 Uhr ins Rathaus Kitzbühel** ein. Hier können alle Ihre Ideen und Wünsche für solch ein Lokal zum Besten geben. Einfach kommen und mitmachen! Anmelden kann man sich bereits vorab oder man schickt seine Ideen und Vorschläge an 750@kitzbuehel.at.

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im PDF-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage www.kitzbuehel.eu zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch ins Archiv der übrigen Ausgaben.



Josef Mühlbacher zum Ökonomierat ernannt

Der Lackenhof liegt oberhalb des Köglergrabens in herrlicher Aussichts-lage auf der Sonnenseite Kitzbühels. Bewirtschaftet wird er von Josef Mühlbacher gemeinsam mit seiner Gattin Bernadette und Familie. Bereits Anfang der 1990er Jahre stellte Mühlbacher die Weichen des Hofes neu und setzt seit damals auf Ziegen. Der Vollerwerbsbauer gilt mit seinen gämsfärbigen Gebirgsziegen mittlerweile als Pionier der Ziegenhaltung in Tirol.

Der Lackenhof ist auch einer der wenigen bäuerlichen Betriebe in Kitzbühel, der ganz auf die Landwirtschaft setzt und auf ein weiteres Standbein – wie die meisten anderen Betriebe – im Tourismus bewusst verzichtet. Mühlbacher vertraut hingegen allein auf seine landwirtschaftlichen Produkte.



Josef Mühlbacher (2. von links) freut sich gemeinsam mit seiner Gattin Bernadette über die Ernennung zum Ökonomierat. Als Gratulanten fanden sich Ortsbauernobmann Sepp Wurzenrainer und Ortsbäuerin Gemeinderätin Anna Werlberger (rechts) ein.

Seit 1989 ist er gemeinsam mit seiner Gattin jeden Samstag beim Kitzbüheler

Bauernmarkt vertreten und vertreibt dort seine Produkte. Neben der Ziegenmilch, die leichter verdaulich ist als Kuhmilch, bietet die Familie Mühlbacher aus eigener Produktion auch Topfen, Ziegenmolke, Frischkäse, Schnittkäse, gereiften Käse und Joghurt sowie vieles weitere an. Mehrfach ausgezeichnet wurde Mühlbacher bereits für seine Wurst- und Speckprodukte von seinen artgerecht gehaltenen Schweinen. Rund einhundert Hühner sorgen für herrliche Eier, die an Privathaushalte in Kitzbühel verkauft werden. Unzählige Bienen aus den 25 Stöcken produzieren das Ausgangsprodukt für den beliebten Honig.

Angeboten werden auch Himbeeren und jetzt im Frühjahr auch Palmsträuße von den rund 90 Bäumen, die am Areal des Lackenhofes derzeit blühen. Alle Produkte werden natürlich auch „ab Hof“ angeboten. Seine ganze Leidenschaft gilt Mühlbacher aber den Ziegen. 1991 startete er mit

sechs Stück, mittlerweile sind durchschnittlich 80 bis 90 Ziegen und Kitze am Hof. Einige davon werden auch als Zuchtziegen weiterverkauft. Früh engagierte sich Mühlbacher auch als Funktionär beim Tiroler Ziegenzuchtverband, dem er seit 1999 als Obmann-Stellvertreter und seit 2009 als Obmann vorsteht.

Sein Wissen gibt der engagierte Bauer Mühlbacher auch alljährlich im Sommer an Praktikanten der Landwirtschaftsschule weiter.

Aufgrund seines großen Engagements für die Ziegenzucht und die Landwirtschaft wurde Josef Mühlbacher mit Entschließung vom 28. Jänner 2019 von Bundespräsident Alexander Van der Bellen der Titel „Ökonomierat“ verliehen. Dies ist der höchste Berufstitel der österreichischen Landwirtschaft. Die feierliche Übergabe erfolgte Ende Februar in Wien durch Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger.

Infos zum Lackenhof unter www.lackenhof-kitz.at

Genussmarkt Kitzbühel

Regionale Produkte
Handwerkskunst
Kulinarik

@GenussmarktKitz

JEDEN SAMSTAG VON 8 BIS 14 UHR

HINTERSTADT KITZBÜHEL
30. MÄRZ - 09. NOVEMBER 2019



Neue Mittelschule Kitzbühel gewinnt Eishockey-Schulmeisterschaft

Bei dem in Kufstein ausgetragenen Turnier waren die Schulmannschaften der NMS Kitzbühel äußerst erfolgreich. Die Spiele wurden erstmals auf Kleinfeld mit 3 Spielern pro Team, ohne Goalie ausgetragen.

In der Kategorie 1 (Schulstufe 5+6) gewann das von Egon Blassnig betreute Team in den Gruppenspielen sechsmal souverän. Im Halbfinale wurde die NMS Axams klar mit 5:0 besiegt. In einem spannenden Finale gegen das BRG Kufstein gerieten die Jungs des Teams „Kitz-Hockey“ in Rückstand, konnten das Spiel aber drehen und wurden mit einem 4:2 Turniersieger.

In der Kategorie 2 (Schulstufe 7+8) war das Schulteam „Die Adler“ die dominierende Mannschaft in der Gruppenphase und siegte in allen fünf Partien. Das Halbfinale gewannen die von Rudi Widmoser betreuten Cracks gegen die NMS Axams mit 5:1. In einem packenden Finalspiel siegte das Team der NMS mit 3:1 gegen die NMS Axams. Somit wurden beide Kitzbüheler Mannschaften ungeschlagen Tiroler Schulmeister.



Die Eishockey-Schulmeister von der Neuen Mittelschule Kitzbühel mit ihren Betreuer Rudolf Widmoser (hinten rechts).

Der Europäische Computerführerschein (European Computer Driving Licence) ist ein in den Ländern der EU anerkanntes Zertifikat. Nach Absolvierung des Kurses muss ein Test über die Kenntnisse im Bereich der digitalen Arbeitswelt abgelegt werden. Die Prüfung umfasst die Pflichtmodule: Computer-Grundlagen, Online-Grundlagen, Textverarbeitung und Tabellenkalkulation sowie die Wahlmodule Präsentation, Datenbanken, IT-Security, Online-Zusammenarbeit und Image-Editing. An der Neuen Mittelschule/Sportmittelschule Kitzbühel wird der Kurs in diesem Schuljahr erstmalig durchgeführt. Die ersten Prüfungen stehen im nächsten Schuljahr an.

Kosten für Lernmaterialien und die Ablegung der Prüfung sind von den Eltern zu tragen. Durch das finanzielle Engagement der Raiffeisen-Bank Kitzbühel – St. Johann wird diese finanzielle Belastung stark verringert. Die Bank erweist sich somit einmal mehr als verlässlicher Partner der Neuen Mittelschule/Sportmittelschule. Auf dem Foto (v.l.n.re.): Direktorin Angelika Trenkwalder, Lukas Kirchmair (Jugendberater Raiba-Bankstelle Vorderstadt), Rudolf Widmoser (Info-Lehrer).





Erfolgreich bei „prima la musica“

Der gesamttiroler Landeswettbewerb „prima la musica“ wurde vom Land Tirol in Zusammenarbeit mit der Autonomen Province Bozen – Südtirol sowie der Musikschule Meran-Passeier von 18. bis 22. Februar veranstaltet.

Beurteilt von einer internationalen, fachkundigen Jury präsentierten an acht Auftrittsorten in Meran insgesamt 957 junge Musikerinnen und Musiker in den Altersgruppen A und B sowie in den Altersgruppen 1 bis 4 und in den Wertungskategorien „prima la musica“ plus mit erweiterten Anforderungen für Studentinnen und Studenten, ihr musikalisch anspruchsvolles Programm.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen heuer aus den 27 Landesmusikschulen, den 3 Gemeindemusikschulen, den Südtiroler Musikschulen, dem Tiroler Landeskonservatorium, dem Konservatorium „Claudio Monteverdi Bozen“, dem Musikgymnasium Innsbruck und der Universität Mozarteum Salzburg sowie privaten Einrichtungen.

Mit 718 Wertungen war der Tiroler Bewerb wieder einer der größten Landeswettbewerbe in Österreich. Das große Interesse an diesem Wettbewerb spricht für die hohe Qualität der musikalischen Ausbildung.

Die Vorbereitungen auf eine Wettbewerbsteilnahme sind intensiv und erfordern viel Disziplin, Übungseifer sowie Nervenstärke, um das musikalische Können in der Wettbewerbssituation zeigen zu können.

Betreut und begleitet von Lehrpersonen und Familienmitgliedern konnten wieder ausgewählte Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Sprengelgebiet der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung äußerst erfolgreich teilnehmen.



Die Mädels von „The black Strings“ waren bei „prima la musica“ äußerst erfolgreich.

Folgende Ergebnisse wurden in den Solo- und Ensemblewertungen erreicht:

1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb bzw. Auszeichnung

„The black Strings“ – Valentina Berger und Laurena Viertel aus Kitzbühel sowie Leonie Filzer und Sarah-Marie Heintschel aus Aurach, alle mit Hackbrett in der Altersgruppe B, einen 1. Preis mit Auszeichnung. Lehrpersonen: Andrea Ecker und Daniela Schablitzky

„Die magischen Gitarren“ – Lisa Huber und Magdalena Srebric aus Kitzbühel, Eva Stelzhammer aus Aurach sowie Rosa Wallner aus Reith, alle mit Gitarre in der Altersgruppe 1 einen 1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb in Klagenfurt. Lehrpersonen: Andrea Ecker und Daniela Schablitzky

Sophie Krepper aus Aurach mit Saxophon in der Altersgruppe 1 einen 1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb in Klagenfurt. Lehrperson: Harald Ploner

„Grooving Guitars“ – Christina Foidl aus Jochberg, Johanna und Maria Hetzenauer aus Reith sowie Arman Manzl aus Kirchberg, alle mit Gitarre in der Altersgruppe 2 einen 1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb in Klagenfurt. Lehrpersonen: Andrea Ecker und Daniela Schablitzky

Christoph Opperer aus Reith mit Schlagwerk in der Altersgruppe 4 einen 1. Preis mit Auszeichnung

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu ihren hervorragenden Leistungen recht herzlich.

Bedanken möchten wir uns auch bei den Lehrpersonen für das Engagement und für die professionelle und umfangreiche Betreuung der Kinder und Jugendlichen, den Eltern für die Unterstützung sowie bei unserer Korrepetitorin Katharina Grasser.

Dir. Mag. Peter Gasteiger



Mit ihren „magischen Gitarren“ beeindruckten diese jungen Musikerinnen die Juroren von „prima la musica“.



Tiroler Fahrradwettbewerb: Kitzbühel wieder dabei!

Es geht nicht um Höchstleistungen und Schnelligkeit, es geht um eine möglichst breite Teilnahme der Bevölkerung am Tiroler Fahrradwettbewerb. Das Land Tirol in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Tirol rufen wieder zur Teilnahme am Tiroler Fahrradwettbewerb auf, weil:

Radfahren = schneller, kostengünstiger, gesünder und klimafreundlicher!

- **Schneller:** besonders auf Kurzstrecken, bei dichtem Verkehr und Parkplatznot!
- **Kostengünstiger:** keine Spritkosten und Parkgebühren!
- **Gesünder:** Bewegung hält fit und schützt vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen!
- **Klimafreundlicher:** 5 eingesparte Auto-Kilometer verringern den CO₂-Ausstoß um 1 kg!

Kitzbüheler Gesundheitsreferentin GR Andrea Watzl ist davon überzeugt, dass auch dieses Jahr die Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler wieder fleißig in die Pedale treten werden.

Anmelden kann man sich online unter: <https://tirol.radelt.at/> Wer angemeldet ist und in der Zeit vom 21. März bis zum 30. September mindestens 100 Kilometer auf dem Fahrrad zurücklegt nimmt auch an der Verlosung von attraktiven Preisen des Tiroler Fahrradwettbewerbes teil!

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet auf <https://tirol.radelt.at> oder direkt beim Klimabündnis Tirol: 0512/583558-0, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at



Polizeikameraden stellen Defibrillator zur Verfügung

Der Kameradschaftsverein der Polizei Kitzbühel hat aus Einnahmen von diversen Veranstaltungen einen Defibrillator angeschafft und stellt diesen der Bevölkerung zur Verfügung. Angebracht ist das mitunter lebensrettende Gerät im rund um die Uhr öffentlich zugänglichen Eingangsbereich der Polizeiinspektion Im Gries in Kitzbühel.

Im Bild von rechts: Alois Schett und Andreas Farka vom Kameradschaftsverein der Polizei Kitzbühel mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler.



Helle Not – Wanderausstellung an der Neuen Mittelschule

Kunstlicht ist in unseren Zeiten selbstverständlich geworden und wird eigentlich nur dann als Problem wahrgenommen, wenn es nicht funktioniert. Dass Kunstlicht für Mensch und Umwelt aber auch ein massives Problem darstellen kann, ist kaum bekannt. Auf Initiative von Stadträtin und Bildungsausschussobfrau Mag. Ellen Sieberer wurde an der NMS Kitzbühel eine Ausstellung zu diesem Thema gestaltet. Wie bereits NMS-Direktorin Angelika Trenkwalder unter Anwesenheit der Schulleiterinnen der HAK Kitzbühel, Direktorin Hofrätin Mag. Eva Grißmann, Volksschuldirektorin Barbara Jenewein und Monika Schöngibl, Leiterin des Kindergartens Voglfeld, feststellte, soll die Schau auch schulfremden Personen einen Einblick in diese Problematik gewähren. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler zeigte sich erfreut über die Durchführung der Ausstellung, besonders die klangliche Begleitung der Eröffnung durch unsere Musikklasse unter Leitung von Walter Höckner wusste zu gefallen.

Ab der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten amtierte ein „kommissarischer Bürgermeister“

Ein ganzes Jahr ohne Gemeinderat

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Vor 80 Jahren, am 28. Februar 1939, wurden in Kitzbühel neue Gemeinderäte feierlich eingesetzt. Das geschah damals in allen Gemeinden Tirols, allerdings vollzog die Stadt Kitzbühel die Maßnahme vor der Gauhauptstadt Innsbruck und allen Gemeinden des Kreises Kitzbühel.

Die Erklärung für die Bestellung findet sich in politisch harmlosester Darstellungsweise in den „Innsbrucker Nachrichten“ vom 11. März 1939:

In allen Gemeinden im Gau Tirol-Vorarlberg werden die Organe der gemeindlichen Selbstverwaltung erstmalig nach den Bestimmungen der Deutschen Gemeindeordnung berufen. Zur Zeit werden die Gemeinden von kommissarischen Bürgermeistern verwaltet, die noch auf Grund des Tiroler und Vorarlberger Landesrechts an Stelle der Funktionäre des Systems eingesetzt wurden.

Bürgermeister und Gemeinderäte werden nicht gewählt, sondern im Ausleseverfahren von der Gemeinde berufen. In diesem Verfahren wirken Partei, Bürgerschaft und Staat zusammen, die Partei durch die Beauftragten der NSDAP, die Bürgerschaft durch die Gemeinderäte und der Staat durch die Aufsichtsbehörde.

Die Gemeinderäte beruft der Kreisleiter auf die Dauer von sechs Jahren, Bürgermeister können unter Umständen auch auf Lebenszeit eingesetzt werden.

Nach der Ernennung der Gemeinderäte treten diese mit dem Kreisleiter in nichtöffentlicher Sitzung zusammen, um über den Bürgermeister und die Beigeordneten zu beraten. Darauf erstattet der Kreisleiter seine Ernennungsvorschläge der Aufsichtsbehörde, die dann die Ernennung durchführt.

*(Der ganze Vorgang hatte mit einer Wahl nichts zu tun, die Vorschläge kamen von „der Partei“. Statt eines Bezirkshauptmanns gab es nun einen Landrat, der höchste Funktionär der Partei im Kreis, wie der Bezirk nun hieß, war der Kreisleiter). Die „Kitzbüheler Nachrichten“ berichteten am 4. März 1939: Die umwälzenden politischen Ereignisse des Jahres 1938 beginnen nun auch in der Art der Neuorganisation der Gemeindevertretungen ihren sichtbaren Ausdruck zu finden. Am Dienstag wurde im Sitzungssaal des Rathauses die feierliche Einsetzung des nunmehr als dem **Bürgermeister Pg. Erwin***

Müller, zwei Beigeordneten und neun Ratsherren bestehenden Gemeinderats vorgenommen.

Der Landrat in Kitzbühel, Pg. Dr. Otto Wersin, führte bei der Festversammlung in seiner Ansprache vor dem neu ernannten Gemeinderat und Vertretern von Partei und Staat sowie vor aller Formationen und Gliederungen die besondere Aufgabe aus, die der nationalsozialistische Staat den Gemeindevertretern übertragen hat.

Aus der Rede klang die Aufforderung, in allen Zweifelsfragen sich immer nur von der nationalsozialistischen Weltanschauung leiten zu lassen. Es wird dann das Staatsziel: in einem einheitlichen, vom nationalen Willen durchdrungenen Volke die Gemeinschaft vor das Einzelschicksal zu stellen und die wahre Volksgemeinschaft zu schaffen, bald erreicht sein.

Der Landrat nahm dann die feierliche Angelobung vor.

Am Abend wurde den Gemeinderäten von der Stadtmusik ein Ständchen geboten.

Die neu ernannten Vertreter der Gemeinde Kitzbühel waren die Beigeordneten **Peter Sieberer** und **Theobald Zirkel**, und die Ratsherren **Ernst Reisch**, **Dr. Ekkehard Kofler**, **Dr. Helmut Rohn**, **Ing. Wido Messerklinger**, **Hansjörg Schlechter**, **Johann Daxer**, **Anton Höck**, **Michael Hochfilzer** und **Georg Nußbaumer**.

Im „Tiroler Grenzboten“ (Kufstein) vom 3. März 1939 sind neben den Namen auch die Berufe der Gemeinderäte angeführt: 1. *Beigeordneter Kaufmann Peter Sieberer*, 2. *Beigeordneter Karl (richtig Theobald) Zirkel* (nur bei ihm steht Parteigenosse, aber keine Berufsbezeichnung, er war hauptamtlich Parteifunktionär).

Gemeinderäte: Grandhoteldirektor Dr. Ekkehard Kofler, Rechtsanwalt Dr. Helmut Rohn, Bergbahnvorstand Ing. Wido Messerklinger, Hotelier Ernst Reisch, Sparkassendirektor Georg Nußbaumer, Skifabrikant Hansjörg Schlechter, Bäckermeister Anton Höck, Gastwirt Johann Daxer, Zimmermann Michael Hochfilzer.

In dem Bericht der „Innsbrucker Nachrichten“ vom 2. März 1939 fehlen die Namen der Gemeinderäte.

Sie gelobten mit Handschlag, stets alle ihre Kräfte für Volk, Reich und Führer einzusetzen.

Nach der feierlichen Übergabe der Bestellsurkunden stellte Kreisleiter Hanak die besondere Bedeutung des Tages für Kitzbühel heraus. Das Geschick der Stadt wird nun durch das Vertrauen der NSDAP berufenen Gemeindevertretern in die Hände gelegt. Ganze Kraft wird erforderlich sein, um den



Erwin Müller wurde als Bürgermeister der Stadt Kitzbühel eingesetzt.

Fotos: Stadtarchiv



Rang einzuhalten, der der Stadt Kitzbühel als einer der bedeutendsten Stätten des deutschen Wintersports gebührt. Es ist eine Aufgabe dem ganzen deutschen Volke als Freizeitland zu dienen und den deutschen Volksgenossen wohlverdiente Erholung zu bringen. Immer aber werden wir uns vor Augen halten, dass es gilt, unser höchstes Ziel, den Neubau des Großdeutschen Reiches, in dessen Verlauf auch die heutige Bestellung des Gemeinderats von Kitzbühel erfolgt, zu erreichen.

Die Einsetzungsfeier schloss mit dem Treuegruß an den Führer.

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten am 12. März 1938 wurden die bestellten Gemeindetage – eine Wahl gab es schon seit Jahren nicht mehr – überall aufgelöst und vorerst die Nachfolge nicht geregelt. Die Nationalsozialisten ließen **Josef Herold**, einen von der Herkunft her überzeugten „Großdeutschen“ im Sinne der „Schönerianer“, der schon von August 1933 bis August 1934 und wieder ab 17. April 1936 Bürgermeister der Stadtgemeinde und nach der vom Tiroler Landtag beschlossenen Zusammenlegung der Gemeinden Kitzbühel-Stadt und Kitzbühel-Land seit 16. Februar 1938 der Stadt Kitzbühel war, im Amt. Erfahrung brachte Herold aus einer fast ununterbrochenen dreißigjährigen Gemeinderatsstätigkeit mit.

Er führte nun als kommissarische Bürgermeister die Stadt, hatte aber wegen des unumschränkten Einflusses von Funktionären der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) und ihrer Unterorganisationen kaum Gestaltungsmöglichkeiten.

Im Herbst 1938 fand ein „geheimer“ Bürgermeisterwechsel statt, der von Innsbruck aus ohne jede Mitarbeit von Kitzbüheler Funktionären abgewickelt wurde. Josef Herold erhielt am 22. Oktober ein von Gauleiter und Landeshauptmann **Franz Hofer** gezeichnetes Telegramm mit der Mitteilung, dass er auf Weisung des Reichskommissars **Gauleiter Buerekel** enthoben ist und die Amtsübergabe in Gegenwart des Gauinspektors an **Erwin Müller** (seit März 1938 Bürgermeister in Hötting, das mit 1. Oktober 1938 in die Stadt Innsbruck eingemeindet wurde), erfolgt.

Bei der am gleichen Tag um 20 Uhr in der Wohnung von Herold erfolgten Amtshandlung konnten Gauinspekteur **Klaus Mahnert** und Bezirkshauptmann **Dr. Otto Wersin** keine Erklärung für die Abberufung geben. Wohl aber teilten sie mit,

dass auch der bei der Übergabe anwesende Kreisleiter **Hans Posch**, der im Frühjahr kurzzeitig auch Bezirkshauptmann gewesen war, seine Funktion verliert.

Herold folgte dem Nachfolger die in seinem Besitz befindlichen Schlüssel aus.

Am Folgetag erfuhr Herold, dass die Verfügung durch einen hohen Polizeifunktionär in Berlin erfolgt war. Resigniert schrieb Herold in einem nur als Manuskript erhaltenen langen Brief: „*Ich reflektiere nicht mehr auf den Bürgermeisterposten, aber auf die Wiederherstellung meiner Ehre, die durch diese ungerechte Verfügung eine unverdiente Kränkung erlitten hat.*“

Das geschah auf ungewöhnliche Weise, nachdem Josef Herold am 4. November an den Folgen einer Operation in Innsbruck verstorben war. Da die Öffentlichkeit vom Amtswechsel nichts erfahren hatte, konnte in den „Kitzbüheler Nachrichten“ die Titelzeile eines ganzseitigen Nachrufs lauten: *Im Gedenken an Herrn Bürgermeister Herold*. Danach folgte *Die letzte Fahrt Bgm. Herolds*, mit Details, wie Kitzbühel seinen Bürgermeister zur letzten Ruhe geleitete.

Die einzige Grabrede hielt Gauleiterstellvertreter Edmund Christoph. „*Zahllose Kränze häufen sich über dem frischen Hügel unseres Bürgermeisters.*“

Bei der Einsetzung des neuen Gemeinderats gedachte der Nachfolger der Leistungen Herolds und ging verständlicherweise auf den Ablauf des Amtswechsels nicht ein.

Der neu bestellte Bürgermeister Pg. Erwin Müller hob in seinen Ausführungen hervor, dass er vor allem eine Dankesschuld an den leider zu früh verstorbenen kommissarischen Bürgermeister Herold, von dem er eine mustergültig geführte und vollkommen geordnete Gemeindeverwaltung übernehmen konnte, abzustatten habe. Aus den weiteren, der Zukunft gewidmeten Worten des Bürgermeisters sprach das Bekenntnis, bei allem Schaffen der Gemeinde Kitzbühel sich nur vom Geiste der nationalsozialistischen Weltanschauung leiten zu lassen. Grundsatz dieses Tuns wird immer das stolze Bewusstsein bilden, dass wir ein Teil des mächtigen deutschen Volkes, des herrlichen Dritten Reiches, sind.

Die Hintergründe, die zur Amtsenthebung von Herold führten, wurden nie publik. Es gab Vermutungen nach dem plötzlichen Tod von Herold, aber auch die Mutmaßung, dass politi-



Ernst Reisch



Dr. Ekkehard Kofler



Peter Sieberer



Hansjörg Schlechter



Ing. Wido Messerklinger



Theobald Zirkel

sche Gegner „Machenschaften“ von NS-Funktionären über in der Partei einflussreiche Bekannte an höherer Stelle gemeldet hatten, an denen Herold nicht beteiligt gewesen sein dürfte.

Laut der von **Dr. Manfred Rupert** erarbeiteten Bürgermeisterliste (Stadtbuch, Band IV) wurde Herold nach einigen Tagen wieder eingesetzt. Müller wurde demnach nach dem (überraschenden) Tod Herolds wieder als kommissarischer hauptamtlicher Bürgermeister bestellt und zu Beginn 1939 zum Bürgermeister ernannt. Er unterzeichnete am 18. Februar 1939 eine Verlautbarung als „Bürgermeister der Stadt Kitzbühel“.

Die Bürgermeisterliste des Stadtamtes, die bis 1446 zurückgeht, führt Müller ab 22. Oktober 1938 als Bürgermeister.

Der Gemeinderat konnte von den großen längerfristigen Plänen wegen des Kriegsbeginns und des „totalen“ Kriegs nur einen Teil umsetzen. Mit dem Zusammenbruch 1945 endete die Tätigkeit des Bürgermeisters und des Gemeinderats.

Ein paar ergänzende Hinweise zu Bürgermeister, Beigeordneten und Gemeinderäten:

Erwin Müller war vorher Verwaltungsbeamter der Stadt Innsbruck, nach eigenen Angaben wurde er am 11. Mai 1945 des Amtes enthoben. Später lebte er in Innsbruck.

Peter Sieberer wirkte als Organisationsleiter der NSDAP und am 10. April 1939 als Wahlleiter in Kitzbühel. Er wurde im Frühjahr 1938 zum Obmann der Stadtmusik gewählt. Von 1950 bis 1974 war er als „Parteifreier“ Mitglied des Gemeinderats und durchgehend Vizebürgermeister oder Stadtrat. Peter Sieberer wurde nach dem Ausscheiden aus dem Gemeinderat zum Ehrenbürger ernannt.

Theobald Zirkel war Betriebsleiter des Sägewerks Freundlich in Kirchberg, er wirkte als Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront. Nach dem Krieg arbeitete er in der Privatwirtschaft.

Ernst Reisch, der älteste Sohn von Bürgermeister Franz Reisch, leitete innerhalb der Firmengruppe das Sporthotel und das Hinterbräu. Er war vom 4. Dezember 1931 bis zum 23. Juni 1933 Bürgermeister, wurde aber wegen seines Bekenntnisses als Nationalsozialist abberufen. Im Frühjahr 1938 folgte er als Obmann des Verkehrsvereins dem Rechtsanwalt Dr. Camillo Buschman (Bürgermeister 1950 – 1959)

Dr. Ekkehard Kofler, Sohn eines der Mitgründer des Hotels Kitzbühel (später Grandhotel) war durch Jahrzehnte Direktor und bis zu seinem Tod Mitbesitzer des Grandhotels. Er erhielt

im hohen Alter den Goldenen Ehrenring der Stadt Kitzbühel. Hansjörg Schlechter, Skifabrikant, übernahm 1938 die Vorstandschaft in der „Edelweißgilde“. Er verunglückte 1945 tödlich.

Georg Nußbauer, Sparkassenleiter und langjähriger Obmann des Turnvereins Kitzbühel 1869 (auch nach dem Zweiten Weltkrieg, zuletzt Ehrenobmann).

Ing. Wido Messerklinger, Betriebsleiter und Vorstand der Bergbahn AG, nach dem Krieg zeitweise Zivilingenieur mit Schwerpunkt Kleinseilbahnen für Landwirtschaft und Tourismus. Er starb schon 1954.

Johann Daxer war Gast- und Landwirt (Vordersteuerberg“).

Am Abend des 1. April 1939 wurde bei der Hahnenkammbahn bei Fackelschein eine Gedenktafel für Josef Herold enthüllt.



Gedenktafel für Bürgermeister und Bergbahnpionier Josef Herold an der Talstation der Hahnenkammbahn.

Foto: Obermoser



Umfangreiches Programm im Eltern-Kind-Zentrum



Mütter mit ihren Kindern trafen sich zum Erfahrungsaustausch im Eltern-Kind-Zentrum.

Ein besonderes Treffen

Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheitsprengel
Kitzbühel, Aursch und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752 80

Am 28. Februar fand im ELTERN-KIND-ZENTRUM ein ganz besonderes Treffen statt.

Eingeladen waren alle Frauen, die im vergangenen Frühling und Sommer im EKIZ einen der Vorbereitungskurse auf die Geburt besucht hatten.

Gemeinsam mit ihren Babys genossen die Mütter die tolle Stimmung. Bei einer geschmackigen Jause wurden viele Erlebnisse, welche die frischgebackenen Eltern mit ihren Kleinen schon im ersten Jahr hatten, berichtet. Auch die Hebamme, Sophie Adelsberger, die die Kurse im letzten Jahr geleitet und „unsere“ werdenden Eltern informiert und begleitet hat, war dabei. Die Babys wurden von allen bewundert und fühlten sich offensichtlich wohl.

Außerdem gab es wichtige Informationen über gesunde Ernährung der Kinder im Allgemeinen und die Beikost im Besonderen in Form eines Vortrages von der Hebamme Sophie. Danach wurden noch Pläne geschmiedet, was alles gemeinsam mit den „kleinen Spatzen“ unternommen werden kann. Hier hat sich natürlich wieder mal das EKIZ als Treffpunkt angeboten. Zum Kontakte knüpfen und vielleicht auch schon erste gemeinsame Spiel- und Lernerfahrungen sammeln, ist hier genau der richtige Ort.

Begegnungsort Eltern-Kind-Zentrum

Ein offener Treffpunkt findet jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr statt. Zu diesem Treffpunkt können alle Interessierten ohne Anmeldung vorbeikommen! Nutzen Sie das Eltern-Kind-Zentrum als Begegnungsort, lernen Sie andere Eltern kennen, tauschen Sie Erfahrungen aus und verbringen Sie einen schönen Vormittag mit Ihren Kindern. Gemütlich Plaudern, Kaffee oder Tee trinken, mit den Kindern spielen, stillen oder einfach mal vom Alltag herauskommen.

Mutter-Eltern-Beratung

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat findet im Eltern-Kind-Zentrum Kitzbühel die Mutter-Eltern-Beratung mit einer Hebamme und einer Ärztin statt. Von 9 bis 10.30 Uhr beraten die beiden Mütter und Väter, informieren über das Stillen, die richtige Ernährung und Pflege, beobachten die Entwicklung ihres Kindes und besprechen mit ihnen verschiedene Erziehungsprobleme. Die klassische Gewichtskontrolle des Babys wird natürlich auch durchgeführt.

Gruppen im Eltern-Kind-Zentrum

Das neue Jahr hat im Eltern-Kind-Zentrum wieder gut gestartet und genauso soll es im Frühling weitergehen. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Angebote für werdende und frischgebackene Eltern

Geburtsvorbereitungskurs – Schwangere erhalten von einer Hebamme wichtige Infos. Sie können intensiv Körperarbeit machen und gezielt Atemtechniken üben.

Yoga für Schwangere – Durch einfache Übungen des Hatha-Yoga's, durch Atemübungen und Meditation können Schwangere die Verbindung mit dem Baby intensiv spüren und neue Energie tanken.

Rückbildungsgymnastik – Richtiger Spannungsaufbau, vor allem im Rumpf und Beckenboden, ist wichtig, um den Körper nicht zu überfordern. Nach der Geburt soll die Muskulatur wieder aufgebaut und gestrafft werden. Die Babys können mitgenommen werden.

Mama-Fitness und MAWIBA ist ein kombinierter Tanz- und Fitnesskurs für Mütter. Dabei sollen die Teilnehmerinnen Wohlbefinden und eine gute körperliche Verfassung erlangen. Auch der Spaß darf nicht zu kurz kommen. Wir bewegen uns abwechselnd nach verschiedenen Trainingskonzepten, um nach der Geburt wieder fit und aktiv zu werden.

Das MAMA-FITNESS Programm besteht aus Ausdauer-, Kraft-, Pilates- und Beckenbodentraining. Bei MAWIBA wird nach verschiedenen Choreographien getanzt und ganz nebenbei der Beckenboden gestärkt. Die Babys sind in einer Tragehilfe immer mit dabei und nach dem gemeinsamen Workout können im EKIZ bei einem gemütlichen Kaffee Erfahrungen ausgetauscht werden.

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **4. April 2019**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.



In den Eltern-Kind-Gruppen wird die Entwicklung der Kleinkinder gefördert.

Eltern-Kind-Gruppen

Auch Eltern-Kind-Gruppen starten wieder neu. In diesen Gruppen geht es vor allem um die Freude am Spiel, den Erfahrungsaustausch und auch darum die Kleinen schon ein wenig zu fördern. Es gibt spezielle Schwerpunkte. So wird zum Beispiel bei **Krabbelkäfer & Sausewind** vor allem auf die Bewegungsentwicklung der Kinder geachtet. Bei **Kreativ und Bunt** und **Wir entdecken die Welt** werden unter anderem Sinnesübungen gemacht und die eigene Kreativität der Kinder gefördert. Bei **Freude mit Musik** geht es wie der Name schon sagt vor allem um Musikalität und Rhythmus. Eine gemeinsame Jause gehört in allen Gruppen dazu und rundet den Vormittag ab.

Ein Tag für mich mit Qigong

Am Samstag, 6. April von 10 bis 15 Uhr veranstaltet das Eltern-Kind-Zentrum einen Qigong Tag. Mit praktischen Übungen, Informationen aus der traditionell chinesischen Medizin und Tipps zur Ernährung nach den fünf Elementen wird dieser Tag zu einem ganz Besonderen. Die Teilnehmer/innen können hier eine Auszeit für ein paar Stunden nehmen und Kraft tanken für den Alltag mit der Qigong Lehrerin Mag. Claudia Salcher.



Noch mehr Infos?

Also bitte gleich in die Homepage schauen, sich informieren und Kontakt aufnehmen!

www.sozialsprengel-kaj.at / Kind & Familie / Eltern-Kind Zentrum

Anmeldungen im Eltern-Kind-Zentrum, Hornweg 28, Gesundheitszentrum, Telefon 05356 / 75280-560 oder ekiz@sozialsprengel-kaj.at

Kulturreferat Kitzbühel und Landesmusikschule Kitzbühel präsentieren: **KULTUR** STADT KITZBÜHEL

Sa. 30.03.2019
19:30 Uhr Saal der LMS Kitzbühel

Mader & Papandreopoulos
Saxophon/Klavier
Klassikkonzert „Liith&Lulu“

Eintritt frei – freiwillige Spenden

Kulturreferat Kitzbühel und Landesmusikschule Kitzbühel präsentieren: **KULTUR** STADT KITZBÜHEL

MITWIRKENDE:
Studierende des
Tiroler Landeskonservatoriums
(Fachbereich Volksmusik)
Schüler und Ensembles
der LMS Kitzbühel

**Volks
MUSIK
ABEND**
KONS TRIFFT KITZ
Mittwoch, 3. April 2019
BEGINN: 19:00 UHR, SAAL DER LMS

Eintritt frei
freiwillige Spenden



Er ging voraus nach Lhasa Peter Aufschnaiter. Die Biographie

Der Kopf und die treibende Kraft hinter
„Sieben Jahre in Tibet“
Das faszinierende Leben des großen,
geheimnisumwitterten Himalaya-Pioniers

Sie gehört zu den großen Abenteuern der Moderne: Die Geschichte der beiden österreichischen Bergsteiger, die im Jahr 1944 aus einem Gefangenenlager im Norden Indiens fliehen, die ungeheuren Weiten des tibetischen Hochlands im Winter überwinden und schließlich in Lumpen die verbotene Stadt Lhasa erreichen, wo sie die traditionelle tibetische Gesellschaft in den letzten Jahren ihrer Blüte als Zeitzeugen erleben.



Während einer der beiden Flüchtlinge, **Heinrich Harrer** weltberühmt wurde – sein Bestseller „Sieben Jahre in Tibet“, wurde mit Brad Pitt in der Hauptrolle verfilmt –, blieb **Peter Aufschnaiter** (1899–1973) weitgehend unbekannt. Dabei war er der Kopf und die treibende Kraft hinter dem aufsehenerregenden Abenteuer: Er kannte Tibet aus langjährigen Studien, zeichnete Karten, sprach fließend Tibetisch und er hatte die Energie und Entschlossenheit durchzuhalten und weiterzugehen, wo sein Gefährte längst aufgeben wollte.

Wer aber war dieser geheimnisumwitterte Mann, der auch nach dem Einmarsch der Chinesen nach Tibet und der Flucht des Dalai Lama im Himalaya blieb und sich um die Entwicklung Tibets und Nepals wie kaum ein anderer verdient machte? – Mit dieser akribisch recherchierten, ersten umfassenden Biographie, illustriert mit einzigartigem, historischem Bildmaterial, wird einem der größten Entdecker, Bergsteiger, Kartographen und Entwicklungshelfer des 20. Jahrhunderts erstmals die Beachtung geschenkt, die er verdient – und die wahre Geschichte hinter dem Mythos packend erzählt.

Der Autor

NICHOLAS MAILÄNDER, geb. 1949, veröffentlichte zahlreiche Publikationen zu alpinhistorischen Themen (z. B. „Im Zeichen des Edelweiß – die Geschichte Münchens als Bergsteigerstadt“). Das Leben von Peter Aufschnaiter erforscht er seit etwa zehn Jahren und arbeitet dabei eng mit dem autodidaktischen Aufschnaiter-Spezialisten Otto Kompatscher sowie dem Völkerkundemuseum in Zürich zusammen, das den Nachlass von Peter Aufschnaiter verwaltet.

416 Seiten, 66 sw. Abb. sowie 3 Übersichtskarten, 15 x 22,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag
Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2019, ISBN 978-3-7022-3693-9, € 29,95
Auch als E-Book erhältlich: ISBN 978-3-7022-3694-6, € 24,99





WER G'SCHEIT IST, DENKT WEITER.

Foto: Adobe Stock, Nothegger & Salinger



Die Stadtwerke Kitzbühel liefern seit Jahrzehnten Strom für unsere Stadt. Absolut zuverlässig. Zu einem der **besten Tarife Österreichs**. Die Mannschaft der Stadtwerke ist vor Ort für uns da, persönlich und nah. Das **sichert Arbeitsplätze**, und die **Wertschöpfung bleibt in der Stadt**. Das ist gut für uns alle.
Wer wirklich g'scheit ist, denkt weiter.

-  Strom
-  Wasser
-  Verkehrsbetrieb
-  Kabel-TV, Internet
-  Kanal



STADTWERKE
Kitzbühel

www.stadtwerke-kitzbuehel.at





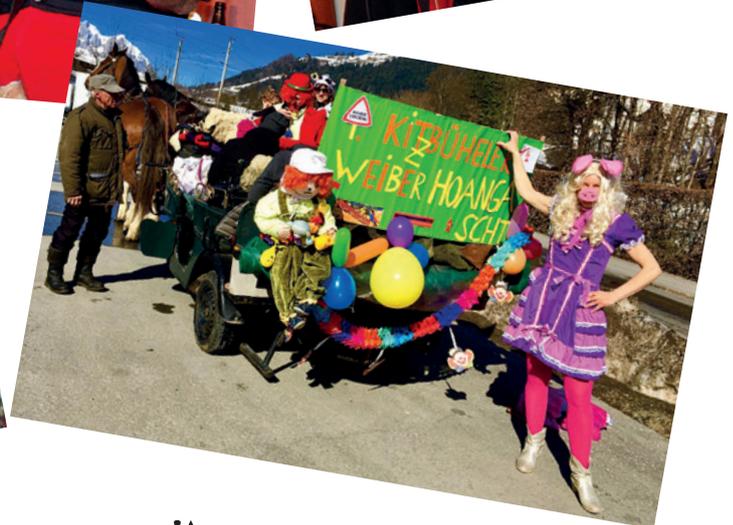
Das war der Fasching 2019

Der Fasching in Kitzbühel gab heuer mit einer neuen Attraktion ein starkes Lebenszeichen von sich. In Anlehnung an die legendäre „Schnitzbank“ wurde heuer im Café Praxmair erstmals ein sogenannter „Stadtstätt“ aufgeführt. Mit Musikeinlagen und Sketches wurden dabei Begebenheiten in der Stadt Kitzbühel humorvoll „auf die Schaufel genommen“. Auf eine Neuauflage im nächsten Jahr darf man schon gespannt sein. Daneben gab es natürlich wie jedes Jahr den großen Umzug am Faschingsdienstag, bei dem hauptsächlich die Schülerinnen und Schüler der Kitzbüheler Schulen, aber auch viele Erwachsene teilnahmen.

Eingeläutet wurde der Fasching in Kitzbühel bereits am „Unsinnigen Donnerstag“ durch die Kitzbüheler Bäuerinnen, die bunt verkleidet mit einem Pferdegespann die Stadt unsicher machten.

Herzlicher Dank gilt aber auch der Stadtmusik Kitzbühel, die wie immer für musikalische Stimmung sorgte, den edlen Krapfenspendern sowie natürlich den Umzugs-Organisatoren rund um Hanspeter Jöchl und Kathrin Achorner.

Wer den Beitrag vom bunten Treiben auf **Kitz TV** nicht gesehen hat, kann ihn auch auf der **YouTube-Seite der Stadt Kitzbühel** ansehen. Einfach auf der YouTube-Startseite „Stadt Kitzbühel“ eingeben oder den nebenstehenden QR-Code einscannen.











Immer viel los im Altenwohnheim

Im Altenwohnheim Kitzbühel ist immer etwas los. Neben den üblichen Veranstaltungen wie Gymnastik, Gesprächskreis, Handarbeiten, Kreativstunde usw. wird versucht auch wieder „Highlights“ im AWH anzubieten.

Zwei solcher besonderen Ereignisse fanden im Februar statt. Am 14. Februar war die allseits beliebte „Fleischkasparty“. Es wurden an diesem Vormittag Fleischkäse, Brezen, Bier und was sonst noch so dazu passt gegessen. Wie schon im letzten Jahr sorgte für die musikalische Unterhaltung eine Abordnung der Landjugend Kitzbühel. Die jungen Leute nahmen sich Zeit und musizierten für die älteren MitbürgerInnen.

Natürlich machte diese Unterhaltung das Fest um vieles schöner. Herzlichen Dank und ein großes Lob für die Landjugend Kitzbühel.

„Zweikanalton – Eine Kindheit in Kitzbühel und Hamburg“ so heißt das Buch der Kitzbüheler Autorin Sabina Moser. Die Schriftstellerin hat am 21. Februar aus ihrem Buch, das autobiographisch aus ihrer Kindheit – im Besonderen in der „Höglrainmühle“ – erzählt, vorgelesen.

Bewohnerinnen und Bewohner, Besucher des Tagesseniorenzentrums und viele Gäste lauschten aufmerksam den Erinnerungen aus dem alten Kitzbühel und Hamburg.

Besonderes interessant war die Lesung auch für viele ehemalige Nachbarn der Autorin. Ganz erstaunlich wie viel sich in wenigen Jahrzehnten in unserer Heimatstadt verändert hat.

Begleitet wurde die Lesung sehr stimmungsvoll vom Zitherspieler Sigi Peugler aus Fieberbrunn.

Vielen Dank für den lustigen aber auch besinnlichen Nachmittag an die beiden Vortragenden.



Sabina Moser las aus ihren Erinnerungen an die Kindheit.

Modenschau im Altenwohnheim

Am **Donnerstag, 4. April 2019**, findet im Saal des Altenwohnheimes eine große Modenschau statt. Beginn ist um 13.30 Uhr mit einem Sektempfang, die Vorführungen beginnen um 14 Uhr.

Präsentiert wird: Frühjahrs- und Sommermode

Es wirken mit:

- Bewohnerinnen und Bewohner des Altenwohnheimes
- Klientinnen und Klienten des Tagesseniorenzentrums
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Nach der Modenschau besteht die Möglichkeit Bekleidung zu kaufen.

Alle Mitwirkenden freuen sich auf Ihren Besuch!



Senioren folgten wieder Einladung der Olympioniken

Rund 30 Senioren waren beim 15. Seniorenskitag dabei. Diejenigen, die sich vom anfänglichen schlechten Wetter nicht abhalten ließen, erlebten einen Traumtag mit viel Pulverschnee. Zum Mittagessen in der Mockingstube schaute auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler bei den sportlichen Senioren vorbei. Im Bild mit den Organisatoren Ernst Hinterseer, Hias Leitner und Ernst Hinterseer jun.

Jubiläumshochzeiten im Rathausaal



Kürzlich konnten im Rathausaal wieder Hochzeitsjubiläen gefeiert werden. Auf Einladung von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wurden von Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger die Ehrengaben des Landes Tirol überreicht. Geehrt wurden für 60 Ehejahre (Diamantene Hochzeit): Irmgard und Helmut Gogl (links) sowie Maria und Josef (nicht im Bild) Brunner (vorne, 2. von rechts). Für 50 Ehejahre (Goldene Hochzeit): Margreth und Johannes Bachler, Magdalena und Georg (nicht im Bild) Reiter sowie Barbara und Peter Haidacher (rechts). Mit im Bild sind die Standesbeamtinnen Andrea Perger-Weber und Monika Sillaber.

Untenstehende Bilder zeigen vier Paare an ihren Hochzeitstagen vor rund 50 und 60 Jahren.



Maria und Josef Brunner



Irmgard und Helmut Gogl



Magdalena und Georg Reiter



Margreth und Johannes Bachler



Sportpark Kitzbühel



ADLER ROOKIES IM GOLDRAUSCH

Die Kitzbüheler Adler können auf eine tolle Hockey-Saison zurückblicken. Der Fortschritt, der bei den Rookies in diesem Jahr erzielt wurde, ist wirklich sagenhaft. Besonders freut uns die Teilnahme von über 100 Rookies aus ganz Tirol beim U9 KitzSki-Abschlussturnier im Sportpark Kitzbühel: Selbst von den Kleinsten wurde hervorragendes Eishockey geboten und die Youngsters hinterließen ihr Publikum wahrlich mit einem großem Staunen.

Bei den Kitz Hockey Youngsters hieß es gleich zwei Mal „Wir sind Meister“! Die harte Arbeit hat sich für die U13 und U15 bezahlt gemacht und beide Klassen konnten sich den Tiroler Meistertitel erkämpfen. Der Grundstein für die Entwicklung einheimischer Hockey-Talente von morgen ist somit erfolgreich gelegt und gibt dem Vorstand viel Hoffnung für die Zukunft. Der Spaß am Sport und an der Bewegung im Team sowie die persönliche Weiterentwicklung stehen ganz oben bei den Kitz Hockey Youngsters. Ein großes Dankeschön für den gemeinsamen Fortschritt geht vor allem an die Eltern, an die Betreuerinnen Jacky, Monika und Katrin, sowie Sylvia und Walter Feix mit Tom Oberacher für die Zeitnehmung und Strafbank und an unser Trainerteam Tomas und Theri. Ohne den unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten wäre die Nachwuchsarbeit nicht möglich.



ADLER-LADIES HABEN ALLEN GRUND ZU FEIERN

Die Adler-Damenmannschaft (SPG Kitzbühel/Kufstein) hat auch diese Saison wieder bewiesen, auf welchem hohem Niveau sich die Ladies eigentlich auf dem Eis bewegen. In der 1. Damen Eishockey Bundesliga (DEBL) verwiesen die Adler-Damen unter der Leitung von Claudie Wirl klingende Namen wie Villach, Wien, Graz und Linz auf ihre Plätze! Nur von den Ungarinnen (FTC Budapest & KMH Budapest) mussten sie sich im Play-off geschlagen geben und konnten somit den starken 3. Platz mit nach Hause nehmen! Zusätzlich konnten sie erneut den Tiroler Meistertitel einheimsen. Die Kitzbüheler Adler sind mächtig stolz auf ihre Damen und gratulieren Claudia und ihrem Team ganz herzlich zu diesem starken Erfolg.



ADLER ERSTMALS IN DEN AHL-PLAYOFFS

Nach einer starken Saison und Platz zwölf nach dem Grunddurchgang qualifizierte sich der EC „Die Adler“ Stadtwerke Kitzbühel in dieser Saison zum ersten Mal für die Play-Offs in der Alps Hockey League. Im ersten Auswärtsspiel der Best-of-three-Serie konnten die Adler gegen den Italienischen Meister leider nichts ausrichten. Im Rückspiel wurde alles auf eine Karte gesetzt, und obwohl sich die Adler kampfstark präsentierten und durchaus Chancen vorhanden waren, hat es nicht für einen Sieg und die Chance auf die Quarter Finals gereicht. Somit mussten die Adler nach zwei Spielen gegen die „Rittner Buam“ die Saison beenden.



Der gesamte Vorstand des EC „Die Adler“ Kitzbühel bedankt sich bei allen treuen Fans und Zuschauern für die tolle Saison. Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Sponsoren und Partnern für die Unterstützung. Mit dem Versprechen, dass wir im Spätsommer mit viel Kampfgeist, Motivation und klaren Zielen zurückkehren, verabschieden wir uns in die Sommerpause und freuen uns, euch auch in der eisfreien Zeit in Kitzbühel zu treffen.

Sportpark Kitzbühel

SALEWA
**Kletter
Kitz**

Speedklettern in der Kletterhalle Kitzbühel

Wie jedes Jahr veranstaltete der ÖAV Kitzbühel und die Kletterhalle wieder zwei Kletterbewerbe. Mit an die 180 Teilnehmern aus Tirol und Salzburg war die Halle zum Bersten voll.

Das Publikum bekam Duelle an der Speedwand zu sehen, die an Spannung nicht zu überbieten waren. So manche Kopf an Kopf Rennen wurden im Hundertstelbereich entschieden.

Am Vormittag hatten Kinder und Jugendliche aus dem Hobbybereich die Chance, sich im Wettkampf zu messen. Die Laufzeiten für die 11 Meter hohe und überhängende Route waren sensationell.

Am Nachmittag wurden die Tiroler Meisterschaften im Speedklettern für die Klassen U8-U14 ausgetragen. Die knappen Entscheidungen machten den Bewerb bis zur letzten Sekunde spannend.

Bei der Siegerehrungen übergaben KVT Präsident Wolfgang Jehle gemeinsam mit Jonny Möllinger (1. Vorsitzender ÖAV Kitzbühel), TVB Präsidentin Signe Reisch und Gerhard Eilenberger (VBM Kitzbühel) die Preise an die strahlenden Kinder.

Bei der Siegerehrungen übergaben KVT Präsident Wolfgang Jehle gemeinsam mit Jonny Möllinger (1. Vorsitzender ÖAV Kitzbühel), TVB Präsidentin Signe Reisch und Gerhard Eilenberger (VBM Kitzbühel) die Preise an die strahlenden Kinder.

Das bewährte Team rund um Josy Aufschneider und Tom Gandler vom ÖAV Kitzbühel, dem KVT und der Kletterhalle, sorgten für einen perfekt organisierten Bewerb, was sich im großen Starterfeld widerspiegelte. Bei der Verpflegung unterstützten die Kletterkinder-Mütter mit hervorragenden Kuchen das Buffet.

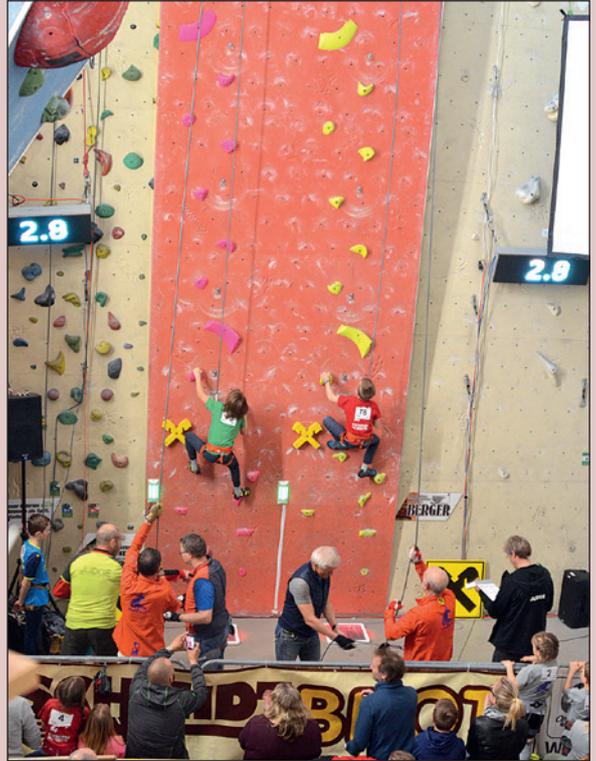
Ein großer Dank geht noch einmal an die gesamte Mannschaft und an alle Unterstützer des Events.

Sieger Hobbybewerb:

S-Mini: Marie Verhonik, Jonas Kohn (beide ÖAV Kitzbühel); Mini: Christina Hauser, Thomas Eder (beide ÖAV Hochfilzen); Kinder: Jana Haller (ÖAV Kitzbühel), Fabio Mettler (ÖAV Waidring); Schüler: Lisa Berner, Moritz Kronberger (ÖAV Kitzbühel); Damen: Vanessa Wörgetter (ÖAV Wilder Kaiser), Julian Stöckl (ÖAV Wörgl);

Tiroler Meister U12: Flora Oblasser (ÖAV Innsbruck), Elias Unterberger (ÖAV Hall i. T.);

Tiroler Meister U14: Flora Wesely (ÖAV Hall i. T.), Valentin Webhofer (ÖAV Innsbruck);





Im Kindergarten geht es rund...

Das Leben im Kindergarten ist alles andere als langweilig, durch viele Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Kindergartens, vergeht die Zeit meist wie im Flug. Immer wieder gibt es auch Besuch und so mancher nimmt auch kleine, meist praktische, gelegentlich auch leckere Geschenke mit. Die Impressionen auf dieser Doppelseite geben einen kleinen Überblick darüber, was sich im Kindergarten im Laufe des Jahres so alles abspielt...



Am „Unsinnigen Donnerstag“ war der Zauberer Fred Bosse im Kindergarten zu Besuch. Die Schüler der Klasse 2c mit ihrem Klassenvorstand Gabriele Widmoser und ihrem Lehrer für Ernährung und Haushalt Adolf Bachler bereiteten für die Kindergartenkinder eine gesunde „Zauberjause“ zu. Vielen Dank.



Die Schildkrötengruppe besuchte die Musikklasse 1 b von Werner Widmair und war begeistert von dem tollen Konzert der Schüler. Vielen Dank für die Einladung.



Die Bienengruppe möchte sich recht herzlich bei der Stadtparkasse Kitzbühel für die finanzielle Unterstützung zur Anschaffung von Massagepolster bedanken!



Noch kurz vor der Fastenzeit kam Besuch von Oma Caro, die zuckersüße Zuckerwatte machte, die fast so aussahen wie große Schneebälle. Danke für den Besuch.



Für die Elefantengruppe ging es mit der Drehleiter der Feuerwehr in schwindelerregende Höhen.



Die Bienengruppe möchte sich recht herzlich bei Matthias Ritter (Firma Fliesen Ritter) für die finanzielle Unterstützung zur Anschaffung von Sitzkissen bedanken!



Einen wunderschönen Tag verbrachten die Elefanten mit dem Förster Alois Erber im Wald, wo dann zum Abschluss am Lagerfeuer leckere Marshmallows gegrillt wurden.



Vielen Dank für die guten Faschingskrapfen – gesponsert von der Firma Gerzabek u. Polin in Kitzbühel
Dank der „Krapfen-Aktion“ des Kiwanis Club Kitzbühel



Der Nikolaus beschenkt Kinder nicht nur in der Vorweihnachtszeit, er hilft auch gerne den Osterhasen um den Kindern des Schülerhortes Kitzbühel mit tollen Spielen eine Freude zu machen.

Die Kinder und Hortmitarbeiter Benni Kals freuen sich sichtlich über die großzügige Spende.



Der nächste Kitz-Baby-Day findet am

**Mittwoch, 10. April 2019,
von 10 bis 11 Uhr,**

im Rathaussaal der Stadtgemeinde Kitzbühel statt
(Rathaus, Hinterstadt 20, 2. Stock,
barrierefrei erreichbar).

Eingeladen sind alle Neugeborenen,
die zwischen dem 1. Februar 2019 und
31. März 2019 geboren wurden und ihren
Hauptwohnsitz in Kitzbühel haben.

Mitzubringen sind bitte:
Geburtsurkunde des Babys
Meldebestätigung
KFZ-Zulassung des Autos der Eltern

Aufgrund der neuen DSGVO dürfen leider keine
persönlichen Einladungen mehr versandt werden.
Wir ersuchen Sie, sich diesen Termin
vorzumerken.

Für Rückfragen steht Ihnen das Standesamt
Kitzbühel gerne zur Verfügung.
Tel. 05356 62161-13 oder 14.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

GR Mag. (FH) Andrea Watzl
Familien- & Gesundheits-
referentin



ÖFFNUNGSZEITEN -

ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

MO / DI / DO.... 7.30 - 11 Uhr, 14 - 16 Uhr
MI..... 7.30 - 11 Uhr, 14 - 18.30 Uhr
FR..... 7.30 - 11 Uhr
SA..... 8.00 - 11 Uhr

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744



STADTAMT KITZBÜHEL

Verlautbarung

über das Eintragungsverfahren
für das Volksbegehren mit der Kurzbezeichnung

„CETA-Volksabstimmung“

Aufgrund der am 11. Jänner 2019 auf der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres
sowie im Internet veröffentlichten stattgebenden Entscheidung des Bundesministers für
Inneres betreffend das oben angeführte Volksbegehren wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb des vom Bundesminister für Inneres gemäß
§ 6 Abs. 2 des Volksbegehrensgesetzes 2018 – VoBeG festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist

**von Montag, 25. März 2019,
bis (einschließlich) Montag, 1. April 2019,**

in jeder Gemeinde in den Text samt Begründung des Volksbegehrens Einsicht
nehmen und ihre Zustimmung zu diesem Volksbegehren durch **einmalige eigenhändi-
ge Eintragung ihrer Unterschrift auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestell-
ten Eintragungsformular** erklären. Die Eintragung muss nicht auf einer Gemeinde
erfolgen, sondern kann auch online getätigt werden (www.bmi.gv.at/volksbegehren).

Stimmberechtigt ist, wer am letzten Tag des Eintragungszeitraums das Wahlrecht zum
Nationalrat besitzt (österreichische Staatsbürgerschaft, Vollendung des 16. Lebensjahres, kein Aus-
schluss vom Wahlrecht) und zum Stichtag 18. Februar 2019 in der Wählerverzeichnis einer Gemeinde
eingetragen ist.

Bitte beachten: Personen, die bereits eine Unterstützungserklärung für dieses Volksbe-
gehren abgegeben haben, können **keine** Eintragung mehr vornehmen, da eine getätigte Unter-
stützungserklärung bereits als gültige Eintragung zählt.

In dieser Gemeinde (diesem Magistrat) können Eintragungen während des
Eintragungszeitraums an folgender Adresse (an folgenden Adressen)

.....
Meldeamt Kitzbühel, Franz-Reisch-Straße 2, 6370 Kitzbühel, Erdgeschoss, Zimmer 4

an den nachstehend angeführten Tagen und zu den folgenden Zeiten vorgenommen
werden:

Montag,	25. März 2019, von 08:00 bis 16:00 Uhr,
Dienstag,	26. März 2019, von 08:00 bis 20:00 Uhr,
Mittwoch,	27. März 2019, von 08:00 bis 16:00 Uhr,
Donnerstag,	28. März 2019, von 08:00 bis 20:00 Uhr,
Freitag,	29. März 2019, von 08:00 bis 16:00 Uhr,
Samstag,	30. März 2019, von 08:00 bis 12:00 Uhr,
Sonntag,	31. März 2019, geschlossen,
Montag,	1. April 2019, von 08:00 bis 16:00 Uhr.

Online können Sie eine Eintragung bis zum letzten Tag des Eintragungszeitraumes
(1. April 2019), 20.00 Uhr, durchführen.

Kundmachung:

angeschlagen am: 04.02.2019

abgenommen am: 02.04.2019



STADTAMT KITZBÜHEL

Verlautbarung

über das Eintragungsverfahren
für das Volksbegehren mit der Kurzbezeichnung

„Für verpflichtende Volksabstimmungen“

Aufgrund der am 15. November 2018 auf der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres
sowie im Internet veröffentlichten stattgebenden Entscheidung des Bundesministers für
Inneres betreffend das oben angeführte Volksbegehren wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb des vom Bundesminister für Inneres gemäß
§ 6 Abs. 2 des Volksbegehrensgesetzes 2018 – VoBeG festgesetzten Eintragungszeitraums,
das ist

**von Montag, 25. März 2019,
bis (einschließlich) Montag, 1. April 2019,**

in jeder Gemeinde in den Text samt Begründung des Volksbegehrens Einsicht
nehmen und ihre Zustimmung zu diesem Volksbegehren durch **einmalige eigenhändi-
ge Eintragung ihrer Unterschrift auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestell-
ten Eintragungsformular** erklären. Die Eintragung muss nicht auf einer Gemeinde
erfolgen, sondern kann auch online getätigt werden (www.bmi.gv.at/volksbegehren).

Stimmberechtigt ist, wer am letzten Tag des Eintragungszeitraums das Wahlrecht zum
Nationalrat besitzt (österreichische Staatsbürgerschaft, Vollendung des 16. Lebensjahres,
kein Ausschluss vom Wahlrecht) und zum Stichtag 18. Februar 2019 in der Wählerverzeichnis
einer Gemeinde eingetragen ist.

Bitte beachten: Personen, die bereits eine Unterstützungserklärung für dieses Volksbe-
gehren abgegeben haben, können **keine** Eintragung mehr vornehmen, da eine getätigte
Unterstützungserklärung bereits als gültige Eintragung zählt.

In dieser Gemeinde (diesem Magistrat) können Eintragungen während des
Eintragungszeitraums an folgender Adresse (an folgenden Adressen)

.....
Meldeamt Kitzbühel, Franz-Reisch-Straße 2, 6370 Kitzbühel, Erdgeschoss, Zimmer 4

an den nachstehend angeführten Tagen und zu den folgenden Zeiten vorgenommen
werden:

Montag,	25. März 2019, von 08:00 bis 16:00 Uhr,
Dienstag,	26. März 2019, von 08:00 bis 20:00 Uhr,
Mittwoch,	27. März 2019, von 08:00 bis 16:00 Uhr,
Donnerstag,	28. März 2019, von 08:00 bis 20:00 Uhr,
Freitag,	29. März 2019, von 08:00 bis 16:00 Uhr,
Samstag,	30. März 2019, von 08:00 bis 12:00 Uhr,
Sonntag,	31. März 2019, geschlossen,
Montag,	1. April 2019, von 08:00 bis 16:00 Uhr.

Online können Sie eine Eintragung bis zum letzten Tag des Eintragungszeitraumes
(1. April 2019), 20.00 Uhr, durchführen.

Kundmachung:

angeschlagen am: 11.12.2018

abgenommen am: 02.04.2019

—Die Bürgermeister/ Der Bürgermeister:





DAS IST HECHT GEIL!

Gratis Konto, gratis Versicherung, gratis JBL-Speaker.
Weil gratis einfach besser ist.

Früher war alles besser, hört man manchmal. Zumindest war früher manches gratis, das heute kostet. Parken in der Stadt zum Beispiel, das Sackerl an der Kasse oder Ketchup zu Pommes. Doch manches bleibt gut und gratis und wird sogar besser, als es früher war: das Jugendkonto von Raiffeisen zum Beispiel. Denn das Raiffeisen Club-Konto ist nun für alle bis 24 Jahre kostenlos, also gratis. Dabei ist egal, ob es sich um Lehrlinge, Studenten oder schon Berufstätige handelt. Alle, die unter 24 Jahre jung sind, bekommen nicht nur das Gratis-Konto, sondern auch die Gratis-Bankomatkarte (sogar im eigenen Wunschdesign) und eine Gratis-Unfallversicherung. Und zusätzlich gibt es aktuell noch den tragbaren JBL-CLIP-3-Speaker oben drauf. Natürlich auch gratis. Wo gibt es sowas heute noch?

Wir meinen, so viele Vorteile sind HECHT GEIL. Denn der Raiffeisen Club ist nicht nur einer der größten Jugendclubs in Tirol und ganz Österreich, sondern bietet auch jede Menge Top-Vorteile für alle Mitglieder. Dazu gehören unzählige Ermäßigungen bei mehr als 400 Partnern, vergünstigte Konzerte, wie das Nova-Rock oder das Frequency, und Vorteile bei vielen weiteren Top-Events. Und die Gratis-Unfallversicherung sichert Clubmitglieder auch noch wasserdicht ab. Denn Unfall- oder Bergungskosten sowie Dauerinvalidität sind dabei berücksichtigt. Sicher ist eben sicher.

Interessiert am Gratis-Konto, einem neuen JBL-Speaker oder einfach an allem? Dann gibt's alle Infos bei **Lukas Kirchmair** (Bankstelle Vorderstadt) oder **Christian Noichl** (Bankstelle Raiffeisen Haus).



*Christian Noichl
Bankstelle Raiffeisen Haus
05356/6960 – 44 171
christian.noichl@rrb.at*



*Lukas Kirchmair
Bankstelle Vorderstadt
05356/6960 – 44 165
lukas.kirchmair@rrb.at*

Fotos: defrancesco

RAIFFEISEN. DEIN BEGLEITER.

HECHT GEIL!

**HOL DIR DEIN CLUB-KONTO
MIT GRATIS JBL CLIP 3 SPEAKER.**

Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.

www.club-tirol.at



Kitz TV Programm

Im **Kabelfernsehen der Stadtwerke Kitzbühel** läuft am Kitz TV-Sender im April folgendes Programm:

Faschingstreiben in Kitzbühel

Vom brandneuen Stadtstadl am Rosenmontag bis hin zum großen Umzug am Faschingsdienstag ist deutlich spürbar: Das offizielle Faschingstreiben in Kitzbühel wird jedes Jahr ausgelassener!



Martin Hanisch

Preisträgerkonzert prima la musica 2019

Bei dem Preisträgerkonzert der prima la musica-Teilnehmer durften die einheimischen Jungmusiker auch lokal Teile ihres Repertoires zum Besten geben!

Young Kitz: Sportklettergruppe Alpenverein Kitzbühel

Auftakt für unsere neue Moderatorin: Lisa Höck besucht die Sportklettergruppe des Alpenverein Kitzbühel.



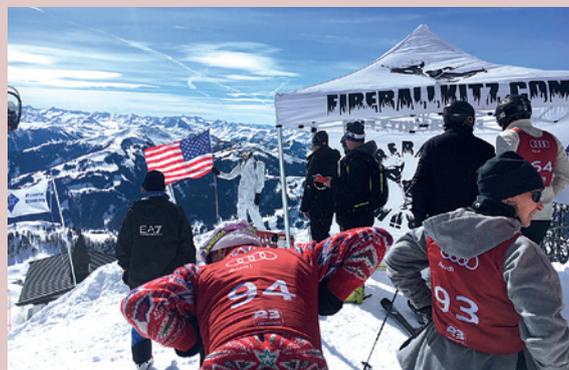
Bernd Breittellner

30 Jahre Kleinkunst in Kitzbühel

Ein Rückblick auf drei Jahrzehnte mit Peggo Jöchl und Kabarettistin Lisa Eckhart.

Fireball Kitzbühel

Der Fireball zu Ehren des legendären James-Bond-Erfinders Ian Fleming, unter dem Motto „Moonraker“ mit „King of the Horn“ Skirennen.



Bernd Breittellner

67. Jugendredewettbewerb

Bezirkswettbewerb für Schülerinnen und Schüler der mittleren und höheren Schulen.

Konzert der Stadtmusik

„Frühlingsstimmen“ – Das traditionelle Frühjahrskonzert der Kitzbüheler Stadtmusik.



Felix Obermoser

Das Programm wird laufend aktualisiert.

Sollten Sie kein Kabelfernsehen haben, oder einen Beitrag versäumt haben, so können Sie alle **Kitz TV-Beiträge auch im Internet** ansehen.

- **YouTube-Kanal der Stadt Kitzbühel** unter folgendem Link:
<https://www.youtube.com/>
in der YouTube-Suchmaske „Stadt Kitzbühel“ eingeben
- Homepage der Stadtwerke Kitzbühel – Rubrik „**Kitz.net**“

<http://www.kitz.net/>

Unter den oben angegebenen Links können Sie im Internet weitere Beiträge ansehen, wie zum Beispiel:

Kitzbüheler Schulskitag

Riesentorlauf der Schulen Kitzbühels in Kooperation mit der Stadtgemeinde und dem Kitzbüheler Skiclub.



SPARKASSE 
Kitzbüchel

Bauen, kaufen, sanieren?

Ihr Schlüssel zum neuen Zuhause: Kredit oder Darlehen nach Maß. Gerne beraten wir Sie auch über aktuelle Förderungen, wie z.B. Wohnbeihilfe und Zuschüsse für Sanierungsmaßnahmen. Gleich Termin vereinbaren!



Josef Mimm
Kitzbüchel Vorderstadt
Tel. 050100/78510



Elisabeth Brunner
Kitzbüchel Vorderstadt
Tel. 050100/78531



Sandra Brunner
Kitzbüchel Bahnhofstr.
Tel. 050100/78558



Manfred Resinger
Kitzbüchel Bahnhofstr.
Tel. 050100/78513



QR-Code scannen
für mehr Infos!

www.sparkasse-kitzbuehel.at



Veranstaltungskalender April 2019

Fr 05. 04., 19 Uhr
Fußballspiel
 FC Kitzbühel – SV Wörgl
 Sportstadion Langau

Fr 05. 04., 21 Uhr
Too Spicy
 Konzert
 El Dorado Bar

Sa 06. 04., 08 – 14 Uhr
Kitzbüheler Genussmarkt
 Regionale Produkte, Handwerk, Kulinarik
 Hinterstadt



Michael Werlberger

So 07. 04., 11 Uhr
Mesnerhaushoangascht
 Ein Plausch an einem herrlichen Ort
 Mesnerhaus

Do 11. 04., 20 Uhr
Amanda Rheume & Band aus Kanada
 Konzert der Kleinkunst in Kitzbühel
 Café Praxmair

Fr 12. 04., 16.30 Uhr
Eröffnung Kitzbüheler Osterwochen, „Der Osterhase kommt!“
 Jungkünstler der Kinder – Kunstschule Kitzbühel
 Katharinenkirche

Sa 13. 04., 08 – 14 Uhr
Kitzbüheler Oster-Genussmarkt
 Regionale Produkte, Handwerk, Kulinarik, mit Ostereier bemalen
 Hinterstadt

Sa 13. 04., 21 Uhr
Main Side Project
 Konzert
 El Dorado Bar

So 14. 04., 20 Uhr
Osterkonzert – „Und Gott sprach...“
 2. und 3. Teil aus J. Haydns „Die Schöpfung“ mit
 Academia Leopoldina
 Pfarrkirche Kitzbühel

Mo 15. – 18. 04.
Fußball Camp Osterferien
 Camp der MB- Fußballschule
 Sportstadion Langau

Di 16. – 18. 04., 23. – 25. 04.
Kletterkurs für Kinder und Jugendliche
 Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre
 KletterKitz im Sportpark

Do 18. 04., 16 Uhr
Der Kasperl kommt
 Puppenbühne Zappelfetzen spielt das Stück „Die Wunderblume“
 Sparkassensaal in der Vorderstadt

Do 18. 04., 19.30 Uhr
Fußballspiel
 FC Kitzbühel – USK Anif
 Sportstadion Langau

Sa 20. 04., 08 – 14 Uhr
Kitzbüheler Oster- Genussmarkt
 Regionale Produkte, Handwerk, Kulinarik, mit Hofer
 Hausmusik
 Hinterstadt

20. 04., 11, 13 Uhr
Uschi Krabichler erzählt Märchen für Groß und Klein
 „Die Blume der Königin“, „Osterhasengeschichte“
 Katharinenkirche, Stadtbrunnen

Sa 20. 04., 19 Uhr
Casino Abend mit Jazz Klängen
 Jazzlady Fiona Fergusson mit Vocal-Jazz
 Casino Bar

Sa 20. 04., 21 Uhr
Destinys Patient
 Konzert
 El Dorado Bar



Destinys Patient

Di 23. 04., 17 Uhr
Infoabend Jugend- Kultur Cafe Kitzbühel
 Präsentation, Diskussion, Ideenfindung für Zielgruppe
 zwischen 16 bis 28 Jahre
 Rathaus

Sa 27. 04., 08 – 14 Uhr
Kitzbüheler Genussmarkt
 Regionale Produkte, Handwerk, Kulinarik, mit Hofer
 Hausmusik
 Hinterstadt

Di 30. 04., 19 Uhr
Maibaumfest'l der Landjugend
 Mit musikalischer Unterhaltung
 Kapser Kreisl, Sportpark

Die ‚ersten Kitzbüheler‘

Etappen Kitzbüheler Stadtgeschichte – Folge 1

Die Stadt Kitzbühel feiert 2021 ihr 750jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass werden an dieser Stelle in loser Folge einzelne Etappen Kitzbüheler Geschichte vorgestellt. Die erste dieser Folgen soll nicht vergessen lassen, dass die Stadt und ihr Umland schon lange vor der Zeit der Stadterhebung, nämlich um 1300 vor Christus besiedelt wurden. Bekannt geworden sind die ‚ersten Kitzbüheler‘ aufgrund von Ausgrabungen, die seit den 1930er Jahren in Kitzbühel und seiner Umgebung, insbesondere auf der Kelchalm, eine unglaubliche Vielfalt an Gegenständen zu Tage gefördert haben. Im Museum Kitzbühel werden diese Funde aus der ausgehenden mittleren Bronzezeit in einem eigens dafür gestalteten Raum präsentiert.

Die Region Kitzbühel gehörte damals zu den bedeutendsten Produktionszentren für Kupfer im Ostalpenraum. Von hier aus wird das nördliche Alpenvorland mit dem begehrten Metall versorgt, aus dem – nach Beimengung von Zinn – Bronze hergestellt wird. Die Grabungen förderten zahlreiche Gegenstände zu Tage, die den damaligen Bergbau veranschaulichen. Dazu gehören Steinhämmer, Unterlagsplatten und Erzmahlsteine ebenso wie zwei schwere Tröge aus Holz, die der Erzwäsche dienten oder Fragmente von Holzeimern für den Transport von Wasser und Erz. Zu den spektakulärsten Funden zählen etwa 80 „Kerbhölzchen“. Es handelt sich um 2 bis 3 cm lange Holzstäbchen, die mit sorgfältig eingearbeiteten Kerbzeichen versehen sind, die möglicherweise Spielhölzchen und damit als Indiz einer „Freizeitgestaltung“ anzusehen sind.



Im Museum Kitzbühel sind auch Zeugnisse früher Besiedlung ausgestellt.

Foto: Hueber, Wien

Vom Leben der Bevölkerung im Tal zeugen am Lebenberg entdeckte Urnengräber. Den nach ihrer Verbrennung in Urnen Bestatteten wurden Gebrauchsgegenstände ins Grab gelegt, deren Nützlichkeit für ein Leben im Jenseits man offensichtlich voraussetzte.

So veranschaulichen etwa ein Scheibenknaußschwert und eine Lanze mit Tüllenspitze aus Bronze die Waffenausstattung eines Mannes, geben Keramiken Einblick in den Alltag oder lassen zahlreiche Bronzenadeln Rückschlüsse auf die Kleidung dieser ersten Bevölkerung Kitzbühels zu, die, da ethnisch nicht bekannt, aufgrund der Urnenbestattung der Urnenfelderkultur zugerechnet wird.



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 5356 67274
Mobil: +43 676 83621741
(außerhalb der Öffnungszeiten)
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Bis 31. 3. 2019:
Di – So 14 – 18 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr

Ab 1. 4. 2019:
Di – Fr 10 – 13 Uhr
Sa 10 – 17 Uhr

Sonderausstellung
bis 31. 3. 2019:

Masken im Tiroler Winter-Brauchtum

Für Gruppen ist eine Öffnung des Museums mit oder ohne Führung nach vorheriger Anmeldung auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

Eintrittspreis:

Erwachsene	€ 7,00
Gruppen	€ 5,00
Kinder und Jugendliche bis 18	frei
Führungen pro Gruppe	€ 70,00
Führungen von Schülergruppen – pro Schüler	€ 3,10

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Pfarrrau 1
T+F: +43 5356 64588
Mobil: +43 676 83621740
stadtarchiv@kitzbuehel.at



Kitzbüchel und die Anfänge der Reiseliteratur

Von OStR. Mag. Karl Prieler

Die Anfänge der Reiseliteratur erfolgen in Kitzbüchel während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In dieser Zeit erlebt Reiseprosa im weitesten Sinn einen großen Aufschwung. Er geht Hand in Hand mit der durch den technischen Fortschritt wachsenden Mobilität. Der zunehmende Reiseverkehr, die ersten großen Auswanderungswellen lenken das Interesse der Europäer auf ferne Länder und führen zu neuer Entdeckerlust. Dazu beigetragen hat neben anderen der Österreicher Charles Sealsfield (Pseudonym für Karl Postl) mit seinen exotisch-ethnographischen Romanen. Die neue Entdeckerlust erstreckt sich aber nicht alleine auf außer-europäische Länder, sondern auch auf noch unbekannte Gebiete des alten Kontinents und findet hier ebenfalls einen deutlichen literarischen Niederschlag. Es erscheint eine Fülle lokaler Reisebeschreibungen von bislang wenig beachteten regionalen Örtlichkeiten. In diesem Kontext begegnen wir auch erstmals Kitzbüchel als Gegenstand von Reiseliteratur.

Bezeichnenderweise sind es ein Münchner und ein Wiener Autor, welche als erste Verfasser von Reisebeiträgen über Kitzbüchel in Erscheinung treten: **Ludwig Steub** und **Daniel Spitzer**. Im Vergleich ihrer Texte, deren Entstehung zeitlich acht Jahre auseinander liegt, spiegeln sich exemplarisch der in diesen Jahren erfolgte Mobilitätsfortschritt und der damit verbundene Mentalitäts- und Perspektivenwandel.

Der bayrische Ethnologe und Schriftsteller Steub (1812 – 1888) erhält den Auftrag, für ein umfassendes Werk über Deutschland eine Darstellung von Tirol zu schreiben. Steubs Reisebilder erscheinen in drei Bänden unter dem Titel „Drei Sommer in Tirol“. In der schon angesprochenen charakteristischen Entdeckerlust der Zeit will der Autor Unbekanntes erschließen und „weniger betretene Täler hervorheben“. So besucht er 1869 auch das nach der Bergbauzeit bedeutungslos gewordene und damals noch nicht an das Eisenbahnnetz angeschlossene Kitzbüchel. Er erreicht den Ort nach einem mühevollen Fußmarsch durch das Brixental:

„Nachdem wir noch drei Stunden gegangen, sehen wir um die Ecke biegend plötzlich die drei Türme von Kitzbüchel, über die Wiesen ragen – zwei ältliche und einen zopfigen. Hinter uns steht des Wilden Kaisers schreckliches Gebirge, überall in graue Spitzen, Nadeln und Hörner aufschießend. Links in der Tiefe glänzt der schwarze See, von Wasserlilien eingefasst. Nicht weit davon, auf der Anhöhe, prangt ein hohes, alterthümliches Haus, Schloß Lebenberg...“

Der Wiener Salonschriftsteller Daniel Spitzer (1835 – 1893) ist vor allem für seine Kolumnen und Satiren bekannt, die er in deutschsprachigen Zeitschriften im In- und Ausland veröffentlicht. Im Gegensatz zu Steub kommt er 1877 bereits bequem mit der zwischenzeitlich errichteten Giselabahn. Auch Kitzbüchel hat sich verändert. Ein Fremdenverkehrs-



OStR Karl Prieler, langjähriger Lehrer und Kulturpublizist.

verband wurde gegründet, ein Berghotel errichtet, die Stadt ist zu einer bekannten Sommerfrische aufgestiegen. Den ersten Eindruck von der Landschaft erhält Spitzer durch einen Blick aus dem Fenster des Zugabteils:

„Schon lange, bevor man in Kitzbüchel einfährt, sieht man das Horn aufragen, dessen Gipfel, vom Städtchen aus betrachtet, zwei runde Hügel bilden, die einem Frauenbusen ziemlich ähnlich sehen. Während aber an einem solchen im günstigsten Fall nur ein kleines Kreuz zu bemerken ist, steht auf dem Horn eine ganze Kapelle und man kann auf diesem, zum Unterschied von den meisten weiblichen Busen, auch noch übernachten, da sich unterhalb der Kapelle eine Restauration mit Betten befindet...“

Während bei Steub die Hervorhebung und authentische Beschreibung von vorgefundenen charakteristischen Eigenarten im Mittelpunkt stehen, geht es bei Spitzer vorwiegend um humoristisch-satirisches Erzählen in wechselnden Kulissen. Die so von Anfang an eingeschlagenen unterschiedlichen Betrachtungsweisen und Tonlagen setzen sich in beiden Texten bis zum Schluss konsequent fort. Dabei führen die Abläufe den Leser zu verschiedenen Plätzen, Personen, Bevölkerungsgruppen in der Stadt. Sie gipfeln in einem besonderen gesellschaftlichen Ereignis aus dem Alltagsleben, welches jeder der beiden Autoren im Verlauf seines Aufenthaltes beobachten konnte. Bei Steub ist es der alljährliche Festtag der Zunft der Müller und Bäcker, bei Spitzer die Beerdigung der prominenten Tiefenbrunner Wirtin Anna Ruch.

Ein Großteil der Feuilletons von Daniel Spitzer ist unter dem Titel „Wiener Spaziergänge“ in einer mehrbändigen Buchausgabe erschienen. Seine Texte vermitteln etwas vom Flair und der Mentalität der Wiener Gesellschaft zur Jahrhundertwende, gleich ob sie über Großstadtklatsch oder über Kurorte und Sommerfrischen in der Provinz erzählen. Ludwig Steubs Buchreihe „Drei Sommer in Tirol“ dagegen gilt bis heute als Klassiker der Tirol-Literatur. Sie ist eine der erfolgreichsten Publikationen in diesem Bereich mit Neuerscheinungen bis in die Gegenwart.

Bei seinen Tiroler Zeitgenossen allerdings fand Steub keinen besonderen Widerhall. Im Vorwort zur zweiten Auflage berichtet er schmunzelnd von einem Aufruf im Tiroler-Boten, ihn mit Anregungen für eine bevorstehende neue Ausgabe zu erfreuen. Er erwartete mit Beiträgen überschütten zu werden. Der Aufruf verhallte aber in ganz Tirol völlig ungehört. Nur aus Czernowitz in der Bukowina meldete sich ein liebenswürdiger Pustertaler mit einem freundlichen Hinweis. Wie würde es dem Autor wohl heute ergehen?

Leseempfehlung: Steub, Ludwig: „Drei Sommer in Tirol“. Band 1. Unterinntal. Innsbruck: Edition Tirol 1996 (im Buchhandel erhältlich).

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbüchel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbüchel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbüchel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbüchel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbüchel; Erscheint periodisch.